

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius.

Bolzcius, Johann Martin

Ebenezer, Ga., 11.04.1759-20.05.1759

6. Mai 1759

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180873](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180873)

May Der lieber wohl. Gott sei uns am Gemüthe u. Liebe Ingefall
 6. gestärkt, daß ich die ganze vorherige Woche mich mit Ihnen
 mäßig u. sanftig versammelten Tischgenossen beider Religionen
 sehr mit Vergnügen, Leben u. Lehrvertheilung der göttlichen Worte
 zur Aband. Ich war sehr an der Arbeit auf der flüchtigen
 die ich zu beibringen abzuwandeln, dabei ich nach Gottes gnädigen Willen
 die schon veränderte Worte auch u. vor. 6. 1-3 an der
 was man mich als Mitschreiber, d. 3. zum Grunde gelegt und
 die darin liegende sehr nützliche Mahnung mit Fleiß nach
 und eingesehen habe, so soll billig dem Vorleser
 einmal schuldig sein. Es soll billig dem Vorleser
 das ich nicht immer immer sehr sehr (Vorleser) vorbrachte
 mich nicht u. was ich nicht sehr genügt. Es ist in der
 dem auch eine große Dankbarkeit an der Gnade, was
 einen Leser auch durch die eingesehene Vorleser u.
 Langhol-Methode, was durch die Kirchen-Agenda gleich
 dem die Hände gebunden sind, sondern er kann seinen
 Vortrag nach den Umständen u. der Capacität seiner
 zu vorst. eingestehen. Fleißige Unterrichtung der Vorleser
 kann göttlichen Vorlesern unter der Aufsicht sorgfältig
 beibringen oder mit eigenen Worten (wie ich schon öfters
 die Umstände ändern wollen) durch sehr zur Beförderung
 der Frömmigkeit der Vorleser für Gottsaligkeit.
 Gestern Freitag Abend soll ich eine Vorbereitung
 Sonntag nicht nur zum würdigen Gebrauch der 8. Abendmahl
 sondern auch zum saligen Nutzen, und sehr sehr Vor-
 mittag über das Evangelium am Sonntag Jubilate u.
 im flüchtigen über 1. 24. 19 u. einer Predigt. Ge-
 meinde gesondert war der Sonntag die Briefsammlung
 u. durch das 8. Abendmahl in guter Ordnung mit dem
 Wort = u. nicht Personen, die sich gestern bei mir dazu
 gesammelt hatten, gehalten. Unter den Communicanten war
 auch eine junge Person im flüchtigen lebende nicht Person,
 welche nicht nur in der reformierten Kirche u. eine
 lutherische Mutter, auch eine lutherische Frau hat, die ich sehr
 u. sehr Maier haben das sehr sehr sehr gelassen anordnen.